

Geneal. Top.

ADELSLEXICON

DER

PREUSSISCHEN MONARCHIE

VON

LEOPOLD FREIHERRN VON LEDEBUR,

Königl. Preuss. Hauptmann a. D., Director der Kunstkammer, des Museums vaterländischer Alterthümer und der Ethnographischen Sammlungen des Museums, Mitglied des Collegii des Heroldsamtes, Ritter des rothen Adlerordens 4ter Klasse und des Ritterkreuzes vom Hohenzollernschen Hausorden, Mitglied des Verwaltungs-Ausschusses des germanischen National-Museums zu Nürnberg, der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, so wie der historischen und Alterthumsforscher-Vereine zu Berlin, Dresden, Halle, Hannover, Kassel, Kiel, Kopenhagen, Leyden, Mainz, Minden, Münster, Regensburg, Salzwedel, Schwerin, Sinsheim, Stettin, Utrecht.

Zweiter Band.

L — S.

Berlin.

Verlag von Ludwig Rauh.

Leipzig: Expedition des Adelslexicons.

25 = 9.

1855

Seiner Majestät

DEM KÖNIGE

FRIEDRICH WILHELM IV

von

Preussen

widmet dieses Werk

in tiefster Ehrfurcht

Der Verfasser.

3 rothe Mützen. Siebm. I. 181. Grote C. 47. vergl. Märkische Forschung. IV. 185). Kommen vorübergehend in der Altmark vor; ausserdem im Lüneburgschen: Bodenteich 1550. 1600. Ebstorff 1797. Emmendorff 1549. 1777. Hollenstedt, Meltzingen 1301.

Memmerty, Memerty (Im grünen F. ein goldener Querbalken begleitet von 3 fliegenden weissen Tauben; über dem Balken wächst ein weisser Hund mit Halsband hervor. Bagmühl II. 6). Sollen aus Ungarn stammen; kamen ums Jahr 1617 nach Deutschland. Der am 10. Febr. 1851 im 74. Lebensjahre verstorbene Hauptmann a. D. Hellmuth v. M. Von seinen beiden Söhnen ist der ältere Hans Hauptmann a. D., der zweite Albert gegenwärtig Hauptm. im 4. Inf. Reg. In Pommern: Damerkow (Bütow) 1818. 1850.

† **Menden**, M. gen. v. d. Brügggen (In Silber und Blau geschacht. Fahne II. 92). Ein mit dem Johanniter-Ordens-Comthur Johann Bertram v. M. 1674 erloschenes Niederrheinisch. Geschlecht. Brügggen (Bergheim) 1487. 1616. Menden (Siegburg) 1139. 1494.

Mengede, Mengeden (Im silbernen F. 2 schwarze Querbalken. von Steinen W. G. Tab. LXIII.). Die erstere Schreibart in Westphalen, die zweite in Lief-land vorwaltend. Letztere d. 12. Juli 1653 Freiherren und Reichsgrafen vom 22. Jan. 1774 (Schabert Wppb. d. Kur-ländischen Adels) und 27. Juli 1779. Carl Frh. v. Mengden, aus Lief-land, 1785 General-Major † 1796 als General-Lieutenant. In Westphalen und zwar in der Grafsch. Marck: Garbeck (Iserlohn) 1697. 1752. Hiltrop (Bochum) 1412. Mengede (Dortmund) 1247. 1408. Steinhäusen (Iserlohn) 1574. 1697. Westhofen (Dortm.) 1560. 1682. Westönnen (Soest) 1560. 1615. Wickede (Dortm.) 1526. Im Rheinlande: Burg Klopp b. Bingen 1855. In Preussen: Friedrichshuld (Insterburg) 1784. In Lief-land: Altenwoga, Baldingshof, Bresemois, Carolen, Idsel, Kaugershoff, Kewel, Kussen, Lappier, Maykendorf, Mojahn, Sinohlen, Sunzel, Teilitz, Unniküll, Zarnikau.

Mengen, Menge. In Westphalen Johann Wilhelm v. Menge verm. 1724 mit Johanna Margar. Elisabeth v. Kleppingk. Carl Mengen v. Hörde kaiserl. Oberst 1723 in den Reichsfreiherrnstand erhoben.

Mengen (Im blauen F. drei goldene Sterne. Köhne III. 99). Der Braunschweigsche Major Otto Carl Anton M. ist am 15. Febr. 1771 vom Könige Friedrich II. geadelt worden.

Mengering. Braunschweigsche Patri-zier. Johann Arnold v. M. † 5. Febr. 1801 als Hinter-Pommerscher Forstmeister zu Gollnow. Seine Tochter Juliane war mit einem Major v. Forestier vermählt.

Mengershausen (Quer getheilt; oben im rothen F. ein wachsender goldener Löwe, unten grün. Siebm. I. 211. Grote C. 57). Ihr gleichnamiges Stammhaus liegt in der Gegend von Göttingen, wo sie gegenwärtig noch Mielenhausen besitzen. Sie gehören auch den Frankfurter Patriciern an. Friedrich v. M. war k. Preuss. Major: sein Sohn Carl Albert Besitzer von Hönningen (Lintz) 1836.

Mengerssen (Im goldenen F. 2 rothe, durch einen goldenen Siegelring zusammengehaltene Flügel. von Hattstein I. 377. Grote C. 40). Friedrich Wilhelm Bruno v. M. († 27. Oct. 1836) ist im Jahre 1814 in den Preuss. Grafenstand erhoben worden. In Westphalen: Erbthürhüter des Fürstenthums Paderborn. Borgholz (Warburg) 1500. 1855. Erkentrup (Brakel) 1855. Himmighausen (ibd.) 1855. Oldendorff (Rhaden) 1807. Rheder (Brakel) 1500. 1855. In der Provinz Sachsen: Tiefensee (Delitsch) 1855. Zschepplin (ibd.) 1855. Im Königreich Hannover: Helpensen (Calenberg) 1639. 1803. Hülsede (ibd.) 1690. 1791. Lachem (ibd.) 1791. Schmarrie (ibd.) 1777. 1791. Im Lippeschen: Blomberg, Burgm. Sitz, Meinberg, Reelkirchen, Schwalenberg, ferner zu Mendsdorf (?) 1834. Auch in Lief-land.

Menius. Johann Heinrich v. M. a. Auerstädt (Eckartsberga) fürstlich Sachsen-Naumburgischer Geh. Rath u. Kanzler, erwarb 1663 ein Burglehn zu Wettin (Saale), liess die Burg repariren, und

vermehrte dieselbe mit neuen Gebäuden, die er die Meniusburg nannte. Sein Sohn Hans Justin v. M. verkaufte das Rittergut 1689 an den Kurfürsten.

Mentzel v. Mentzelsberg. Ernst Wilhelm ist 1702 in den Böhmisches Ritter- und 1703 in den Adelstand erhoben worden; ebenso Leopold M. zu Nimptsch am 23. Juni 1711 in den Ritterstand, beide mit dem Zusatze v. Mentzelsberg. In Schlesien: Sibischau (Breslau) 1711. 1733.

Mentzingen, Mensingen (Im silbernen F. eine schwarze, zum Fluge sich erhebende Krähe. Siebm. I. 126. Humbracht S. 138). Eine der ehem. Reichsritterschaft in Schwaben, besonders dem Canton Craichgau angehörige freiherrliche Familie, wo sie noch im Besitz von Mentzingen sich befindet; daselbst auch Gandelshaus, Gochsheim, gemeinsamen Stammes mit den Göler von Ravenspurg. Im 18. Jahrh. gehörte ihnen im Fürstenthum Minden: Benkhäusen und der Klenckesche Hof in Lübbecke.

Menz, Mentz (Quadrirt: 1. Q. im silbernen F. gekrönter Kopf und Hals eines schwarzen Adlers. 2. Q. im blauen F. ein Weinstock auf grünem Boden. 3. Q. im goldenen F. eine weisse Lilie an grünem Stiel und auf grünem Boden. 4. Q. im schwarzen F. 3 goldene Sterne. Köhne III. 99). Ein v. M. 1845 Stadtrichter zu Rathenow. Carl v. M. Prem. Lieut. a. D. dessen Gattin Bertha geb. Heuser † 19. Juni 1850.

Menzyk (W. Wadwicz). Menzitz, Mezzyck; auch unter den Beinamen: M. Kloneczynski und M. Sikorski. In Hinterpommern.

Merckel (Ein in Gold u. Blau 12mal geständertes, mit einem silbernen Ringe belegtes Schild. Köhne III. 99). Der wirkl. Geh. Rath und Oberpräsident der Provinz Schlesien Dr. Friedrich Theodor M. und späterhin den 10. Oct. 1837 der Oberlandes-Gerichts-Assessor Traugott Wilhelm M. zu Breslau in den Adelstand erhoben.

Merian (Schrägrechts getheilt; oben im blauen F. ein goldener Stern, unten im goldenen F. eine schräggestellte ge-

rade silberne Angel mit 4 Widerhacken. v. Krohne II. 346). Aus diesem in der Gegend von Basel begüterten Adels-Geschlechte war der im Jahre 1784 verstorbene k. Preuss. General-Major Johann Rudolph v. M.

Mering (Im rothen F. eine innerhalb eines Schlangenringes fliegende Taube. Berndt Taf. LXXX. 160. Fahne I. 274). Am Niederrhein: Andernach (Mayen) 1725. 1826. Herl (Essen) 1783. Niederbreysich (Ahrweiler) 1829.

Merckatz, Meerckatz. I. (Im silbernen F. ein auf einer blauen Laffette ruhender goldener Mörser. Köhne III. 99). Johann Friedrich Ludolph M. Major, späterhin Oberst v. d. Art. eines 1719 verstorbenen Oberstlieut. M. in der Art. Sohn den 28. Sept. 1737 in den Adelstand erhoben. II. (Im silbernen F. eine auf grünem Boden sitzende angekettete Meerkatze. Köhne III. 100). Johann Wilhelm v. M. † 8. Apr. 1786 als Oberst d. Art. Besitzer von Schönhäusen, und sein Neffe der im J. 1815 als Generallieut. v. d. Art. a. D. verstorbene Johann Friedrich v. M. sind am 9. Nov. 1770 geadelt worden. Ein anderer General-Major, früher in d. Art. Carl Wilhelm v. M. † 1831. Beide Nobilitirungen gehören ein und derselben Familie an, die ein altes Lehn Vasallengeschlecht der Grafen von Ruppin und zu Cöpernitz 1534. 1644. Dabergotz 1463. Lietze 1463. 1641. Nietwerder 1463. 1644. Wittwen 1534. 1644 (sämmlich Ruppin) begütert war.

† **Merkelsbach**, M. gen. Alner (Im schwarzen F. eine weisse Bärenkatze, die ein rothes Herz hält. Fahne I. 274). Im Bergschen und Cölnschen: Allener (Uckerrath) 1491. 1560. Birlinghofen (Siegburg) 1500. 1652. Butgenauwel 1491. Dorp (Siegb.) 1530. 1600. Endenich (Bonn) 1500. Gref b. Siegburg 1500. Kothhauserhof bei Daelen 1615. Merkelsbach 1491. Morsbroich 1491. Rosbruch im Kirchsp. Much (Uckerath). Rutigerade im Kirchspiel Ruppigterode (ibd.) 1500. Ulengerade 1500. — Ein anderes gleichnamiges Geschlecht führte ein Kreuz im Wappen (Fahne I. Taf. III. 109). Wieder ein anderes einen